



DREAM India - Hilfe für DiabetikerInnen in Indien
Partnerverein von DREAM Trust Nagpur



DREAM India Newsletter

Österreich, Schweiz, Deutschland

24. Ausgabe

Herbst 2014

www.dreamtrust.at

Sehr geehrte Patinnen und Paten,
ich freue mich, Ihnen den 2. Newsletter für 2014 übermitteln zu können. Ich hoffe, Sie hatten einen erholsamen Sommer und wünsche Ihnen einen streßfreien Herbst! *Herzliche Grüße, Anna M. Uhlich*

Besuche bei DREAM Trust



Anfang April bekam das Team in Nagpur Besuch aus Norwegen. Die Familie Nedrevage, die DREAM Trust nur aus dem Internet kannte, flog extra von Delhi für einen Tag nach Nagpur um DREAM Trust und das Team vor Ort kennenzulernen. Es gab einen regen Austausch der verschiedenen Erfahrungen mit Diabetes und die Familie, deren Tochter Kaira Typ-I Diabetikerin ist, konnte einige unserer PatientInnen kennenlernen.

Links: Dr. Pendsey mit der Familie Nedrevage.

Und ein weiterer Besucher war diesen Frühling bei DREAM Trust: Ein freilebender grüner Papagei besuchte den Mango Baum, der vor der DREAM Trust Ambulanz und Dr. Pendseys Haus steht, um Mangos zu essen. ☺



Im Juli war Prof. Greta Friedemann von der Universität von Minnesota, USA, zu Besuch. Prof. Friedemann wird eine Studie leiten, in der die Betreuungssituation diabetischer Kinder in Indien untersucht wird. Es werden diabetische Kinder und deren Familien bzw. Betreuungspersonen über das Management des Diabetes im indischen Alltag befragt werden. Über 500 Kinder werden in die Studie eingeschlossen, deren Dauer für 18 Monate geplant ist.

Frau Lucy Laycock, Vereinsvorstand unserer Schwesterorganisation in Großbritannien (Pendsey Trust) hatte ebenfalls für die Aktion „*Ins Leben radeln!*“ Spenden gesammelt und im August wurden die Fahrräder bei DREAM Trust von ihr persönlich übergeben. Patenkinder werden mit Rädern ausgestattet, damit lange Anfahrtswege zur Schule, dem College oder dem Arbeitsplatz leichter bewältigt werden können und Geld gespart werden kann, welches sonst für öffentliche Verkehrsmittel und teure Sammeltaxis ausgegeben werden mußte. Ebenfalls gefeiert wurden einige PatientInnen, die dieses Jahr entweder hervorragende schulische Erfolge hatten oder einen Job bekommen haben. Sie wurden von Lucy Laycock im Rahmen einer Feier ausgezeichnet.

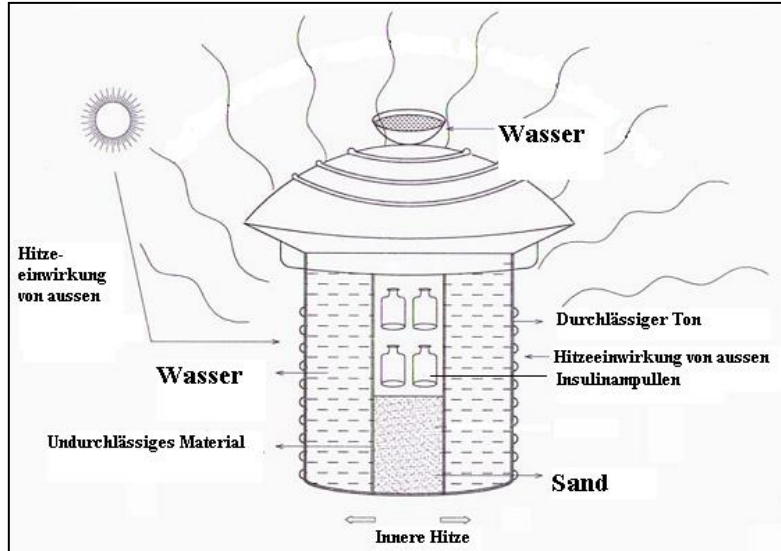


Der Pendsey Trust hat dazu auch ein Video auf YouTube gestellt:

https://www.youtube.com/watch?v=8n5yBV119bk&list=UUAW_7JA4jmM8uFz5Ogf4DTQ&index=1

Ausgabe der „Tontopf-Kühlschränke“

Diejenigen von Ihnen, die schon länger PatInnen bei Dream Trust sind, können sich vielleicht noch an den „Tontopf-Kühlschrank“ erinnern, den ich 2006 vorgestellt hatte. Da wir seitdem sehr viele neue PatInnen dazubekommen haben, stelle ich den „Kühlschrank“ hier nochmals vor. Der Anlaß: in Zentralindien gab es einen sehr heißen Sommer und bei Tagestemperaturen über 45°C hatten PatientInnen, die ohne Strom leben oder aber keinen Kühlschrank besitzen, nur mit dem „Tontopf-Kühlschrank“ die Möglichkeit ihr Insulin kühler zu halten.



Der Tontopf funktioniert nach dem Prinzip der Psychrometrie (Wissenschaft der thermodynamischen Eigenschaften von feuchter Luft). Die Temperatur im Inneren des Topfes, wo das Insulin gelagert wird, wird bei einer Aussentemperatur von 42-48°C und einer Luftfeuchtigkeit von 10-15% durch Wasserverdunstung an der Außenseite des Topfs zwischen 21-25°C gehalten.

Der Topf muß an einem sicheren Platz im Haus gelagert, die Schale am Deckel ständig mit Wasser gefüllt sein. Regelmäßig müssen vom gesamten Topf die angesammelten Salzkrusten abgewaschen werden. Der Topf kann nur ein Jahr verwendet und wird von Dream Trust vor jedem Sommer ersetzt. Für einen Großteil unserer Patienten, die keinen Kühlschrank besitzen, eine wunderbare Erfindung um nur € 5.-.



Links: Lokale Herstellung

Unten links: Die Topflieferung ist in der Ambulanz eingetroffen und wird dort bis zur Ausgabe gelagert.

Unten rechts: Ausgabe der Töpfe durch Mrs. Chalkhore



Dream Trust in den Medien



Der Artikel „Diabetiker zwischen Leben und Tod in Indien“ im deutschen **Diabetes Journal** hat eine große Resonanz ausgelöst und insgesamt konnten 20 neue Patenschaften abgeschlossen werden! Patenschaften sind die wichtigste Unterstützung für unsere PatientInnen und die einzige Maßnahme, die eine zuverlässige Versorgung mit Insulin garantiert.



DREAM Trust
Diabetiker zwischen Leben und Tod in Indien

In Indien haben es vor allem Typ-1-Diabetiker schwer. Die Therapie ist für die meisten Menschen unerschwinglich, oft werden die Frauen wegen ihrer Erkrankung ausgegrenzt. Die Organisation DREAM Trust hilft entscheidend und schnell.

Die unabhängige Lebenshilfe für sich und ihren Ehemann vor dem Lebensende. Die Therapie ist für die meisten Menschen unerschwinglich, oft werden die Frauen wegen ihrer Erkrankung ausgegrenzt. Die Organisation DREAM Trust hilft entscheidend und schnell.

42 Millionen Diabetiker in Indien
In Indien gibt es im Jahr 2011 ca. 42 Millionen Diabetiker. Davon sind ca. 10 Millionen Typ-1-Diabetiker. Die meisten sind in den ländlichen Gebieten zu finden. Die meisten sind in den ländlichen Gebieten zu finden.

39 Eltern, die sich nicht trauen
In Indien gibt es im Jahr 2011 ca. 42 Millionen Diabetiker. Davon sind ca. 10 Millionen Typ-1-Diabetiker. Die meisten sind in den ländlichen Gebieten zu finden. Die meisten sind in den ländlichen Gebieten zu finden.

Praxis haben es schwer
Praxis haben es schwer. Die meisten sind in den ländlichen Gebieten zu finden. Die meisten sind in den ländlichen Gebieten zu finden.

Ganz herzlichen Dank daher an Frau Schmidt, die den Artikel geschrieben hat, und natürlich an alle neuen PatInnen in der DREAM Trust Familie!

LIFE FOR A CHILD
Saving the lives of children in the developing world

Home

LIFE FOR A CHILD

- About
- Donate
- Education resources
- Fundraising
- Partners
- Contacts

START-UP PROGRAMME HELPING BUILD A FUTURE FOR YOUNG ADULTS WITH DIABETES IN INDIA

Submitted by Lorenzo.Piemonte on Mon, 02/03/2014 - 14:16

Nurturing career options for young adults with diabetes in the developing world is a stepping stone from which individuals can build a living, and a means with which they can afford to pay for essential diabetes supplies not subsidised by the government.

Two years ago, with help from the **IDF Life for a Child Programme**, the **DREAM Trust** in Nagpur, India, began a small business start-up programme with several deserving young adults with type 1 who were keen to start a small business of

<http://www.idf.org/lifeforachild/news/dream-trust-start-up-programme>

Die **Internationale Diabetes Föderation** hat auf ihrer Website über unser berufliches Rehabilitationsprogramm und die ersten Erfolge geschrieben. So wird u.a. über Ashish berichtet (siehe Newsletter 20), der vor ca. 2 Jahren mit 1 Büffel begann, mittlerweile 3 hat, sowie mehrere Ziegen und Hühner, und nun seinen Schulabschluss nachholen konnte! Hier der Link zum Nachlesen:

Spender- und Patenecke



Mit der Komödie "Nichts als Kuddelmuddel" präsentierte die Theatergruppe „Mächtig viel Theater“ aus Paderborn im Februar eine Komödie, die in 4 Aufführungen über 500 Zuschauer ausgezeichnet unterhalten hat. Der Erlös von 600 Euro wurde wieder einmal für Dream Trust gespendet. Wir sind der Theatergruppe zu großem Dank verpflichtet, da wir mit dieser jährlichen Spende in Notfällen schnell reagieren - sprich helfen - können, und auch immer wieder schwangere DiabetikerInnen damit bestmöglich unterstützen können.

Wie immer ganz herzlichen Dank an Frau Simone Hümmecke und das gesamte Ensemble!

IDAF
Insulin Life
Since 1986

The International Diabetes Aid Fund JAPAN

おかげさまで13年!
ご支援ありがとうございます。
当基金は2001年12月に発足し、今年で13年を迎えます。

Partnerorganisationen

DREAM Trust wird von mehreren Partnerorganisationen unterstützt, wie z.B. „Insulin zum Leben“ in Australien. In Japan unterstützt der „Internationale Diabetes Hilfsfond Japan“ DREAM Trust durch Vermittlung von Patenschaften und Geldspenden.

ドリームトラスト(インド)素焼きのインスリン保冷庫、他について

インドで糖尿病患者さんを支援するドリームトラスト(代表 シャラッド・ベンデセイ医師)より、最近の活動報告が届きましたので、ご紹介いたします。

国際糖尿病支援基金はこの活動にご賛同し、ドリームトラストを支援しています。



Der IDAF hat nun auch einen DREAM Trust Newsletter auf seiner Webpage eingerichtet und ebenso über die Ausgabe der Tontöpfe berichtet.